

BN-Infobrief Dezember 2020

Aktivitäten der letzten Wochen auf unseren BN-Grundstücken

Apfelernte

Bei den Ernteaktionen auf der Streuobstwiese in Kainsbach und bei Eschenbach gab es viele fleißige Helfer. Es hätten aber auch noch mehr gewesen sein können, dann wären wir z.B. beim ersten Termin in Kainsbach nicht ganz so nass geworden. Dankenswerterweise haben uns noch Eltern geholfen von den Kindern, die mit unserer BN-Kindergruppe gleichzeitig Apfelsaft gepresst haben. Bei den anderen Ernteterminen war es glücklicherweise trocken. Unser Ernteergebnis war so gut wie noch nie: wir haben insgesamt 3.640 kg Äpfel an die Streuobstinitiative geliefert, die daraus die verschiedenen Apfelschorlen unter dem Markennamen Pomme200 produzieren lässt.

Obwohl ich schon seit vielen Jahren bei der Ernte dabei bin und inzwischen weiß, wie viele verschiedene Sorten auf unseren beiden Wiesen wachsen und wie groß die Vielfalt an Aussehen, Geruch und Geschmack ist, fasziniert es mich immer wieder. Bei dem einen oder anderen hat sich abends zwar der Rücken bemerkbar gemacht, trotzdem gab es viele begeisterte Rückmeldungen von den Helfern.



Weiher in der Fuchsau

Die Weiher in der Fuchsau (Altensittenbach) haben wir von der Stadt Hersbruck gepachtet und in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverein Nürnberger Land 2007/2008 saniert. Inzwischen schien es wieder notwendig geworden zu sein, die Weiher zu entschlammen. Durch Nährstoffeintrag (Blätter von den Bäumen am Ufer der Weiher und durch z.B. Gülle, die auf Ackerflächen oberhalb der Fuchsau ausgebracht wird) bildet sich im Laufe der Zeit immer neuer Schlamm. Im Herbst haben wir daher das Wasser aus dem größeren der beiden Weiher abgelassen, um festzustellen, wie dick die Schlammschicht ist und um den Schlamm beproben zu lassen. Wenn der Schlamm auf Ackerflächen ausgebracht werden soll, ist es gut, wenn wir einen Nachweis haben, dass dieser unbedenklich ist.



Das Wasser konnte wegen der Fische jedoch nicht einfach so abgelassen werden. Mit Unterstützung des Fischereivereins Hersbruck Land wurden die Fische entnommen. Neben größeren Exemplaren von Schleie und Giebel wurde hauptsächlich die diesjährige Brut verschiedener Weißfische aus dem Wasser gekeschert und in den Henfenfelder Weiher des Fischereivereins umgesetzt. Die Fischmenge war insgesamt relativ klein und das ist so gewollt. Denn wir haben den Weiher gepachtet, um dort aus dem ehemaligen Zuchtteich u.a. für Koi-Karpfen einen naturnahen Teich mit hoher Artenvielfalt zu entwickeln. Ein künstlicher und hoher Fischbesatz würde z.B. die Zahl der Amphibien und Libellen deutlich reduzieren, da Kaulquappen und Libellenlarven zum Nahrungsspektrum der Fische gehören. Enten und andere Wasservögel bringen Fischlaich, der am Gefieder hängen bleibt, aus anderen Gewässern mit – und so entwickelt sich doch immer wieder eine gewisse Anzahl verschiedener Fischarten.



Für das Jahr 2021 ist die Entschlammung des Weihers geplant. Noch in diesem Winter wird eine Entbuschung im Uferbereich der Weiher stattfinden, damit der Laub- (bzw. Nährstoff-)eintrag in die Gewässer reduziert wird und weil eine zu starke Beschattung der Gewässer z.B. für die Entwicklung der Amphibien ungünstig ist. Die Arbeiten werden wieder über den Landschaftspflegeverein ausgeführt.

Wengleinpark

Der Wengleinpark bei Eschenbach bietet uns aufgrund der Größe und der Verschiedenartigkeit der Biotope und der Besucher, die recht zahlreich durch den Park gehen, das ganze Jahr über Möglichkeiten für Aktivitäten. Im Herbst lassen wir im oberen Bereich des Parks den Halbtrockenrasen mähen. Dies geben wir über den Maschinenring Nürnberger Land in Auftrag und die Arbeit wird von einem ortsansässigen Landwirt ausgeführt. Anschließend muss das Mähgut und möglichst viel vom Falllaub von der Fläche entfernt werden. Diese Arbeit ist notwendig, um den mageren Charakter des Standorts mit seinem wertvollen Pflanzenbestand auf der Fläche zu erhalten. Aufgrund der Corona-Einschränkungen durften wir keinen großen Arbeitseinsatz mit vielen Leuten organisieren. Deshalb gab es nur eine kleine Aktion, bei der Mähgut und Laub zusammengeharkt und von der Fläche geräumt wurden. Vor und nach dieser Gemeinschaftsaktion haben einzelne Freiwillige alleine oder zu zweit dort gearbeitet und das hat alles so gut geklappt, dass wir genau am Tag vor dem Schneefall fertig geworden sind. Auch bei dieser Aktion waren die Helfer wieder begeistert von der Arbeit in einer herrlichen Umgebung. In nächster Zeit steht eine kleinere Entbuschungsaktion an (eine Hecke ist in einen Weg hineingewachsen).



Hier einige der Pflanzen, die auf dem Halbtrockenrasen wachsen:



Schlüsselblumen



Silberdistel



Frauenschuh



Großer Ehrenpreis



Mücken-Händelwurz

Sonstige Infos

Fotowettbewerb Freund Baum

In der Hersbruck Zeitung und in unserer Mitgliederzeitung sowie auf der Internetseite der Kreisgruppe ist ein Bericht mit den besten Bildern veröffentlicht worden. Leider war es in diesem Jahr nicht möglich, die Bilder in einer Ausstellung zu zeigen. Dies hatten wir geplant, wollten zusätzlich eine Ausstellung des Landesverbandes zeigen, in der die verschiedenen Funktionen von Bäumen in Städten dargestellt sind, und auch zu ein oder zwei Vortragsveranstaltungen einladen. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr einfacher sein wird. In dieser Sache bitte ich Sie/Euch um Mithilfe: wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Ausstellungsräumlichkeiten. Wer eine Idee hat – bitte bei mir melden.

Tatort Wald – Holzraub in den Karpaten

Eines unserer Mitglieder hat mich auf eine Fernsehsendung mit diesem Titel hingewiesen. Die Dokumentation wurde Ende November im BR gezeigt und ist in der Mediathek noch abrufbar. Folgender Kommentar wurde mitgeschickt: „Absolut sehenswert und leider wirklich erschreckend! Es ist unvorstellbar, mit welcher Rücksichtslosigkeit und Geschwindigkeit dort der Gebirgswald - sogar in Natura 2000 Gebieten abgeholzt wird! - Bären, Wölfe etc. verschwinden natürlich; angesichts Größe und Lage der Abholzungen, kann der Wald nicht nachwachsen. Naturschützer kämpfen unter Einsatz ihres Lebens gegen diesen Raubbau, der nicht nur der Umwelt schadet, sondern auch die Lebensgrundlage der Bevölkerung vernichtet. Hauptakteure sind 2 große österreichische Holzkonzerne mit Hilfe der korrupten Verwaltung. Es werden aus bestem Holz Billigmöbel und Spanplatten produziert. Es fällt an 365 Tagen im Jahr allein dort umgerechnet etwa 1 Baum pro Sekunde. Ich meine, es muss bei uns klargestellt werden, dass die Verwendung von Holz nicht automatisch klimafreundlich und umweltfreundlich ist.“